



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
152 (1941)**

133 (17.5.1941)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-408378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-408378)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pfg.

Verlag: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, 1.70 Mk. a. 30 Pfg. pro Jahr. Einzelhefte 10 Pfg. 1.70 Mk. a. 30 Pfg. pro Jahr. Einzelhefte 10 Pfg. 1.70 Mk. a. 30 Pfg. pro Jahr.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, 1.70 Mk. a. 30 Pfg. pro Jahr. Einzelhefte 10 Pfg. 1.70 Mk. a. 30 Pfg. pro Jahr.

Sonntag, 17. Mai / Sonntag, 18. Mai 1941

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: N. 1, 4-6, Seilstraße; Gesamt-Nummer 340 51

152. Jahrgang — Nummer 133

Die Achsenmächte und der Kampf des Draht

Italienischer Prinz soll Herrscher von Kroatien werden

„Nicht nur moralische Sympathie“

Die Lage im Nahosten wird für England immer kritischer

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Rom, 17. Mai.

Das italienische „Giornale d'Italia“ gibt heute der italienischen Anteilnahme an dem Kampf des Draht gegen die britische Gewaltherrschaft in einem Artikel seinen Direktor Gamba mit folgenden Worten Ausdruck: „Das italienische Volk verfolgt den Kampf, den das Volk des Draht gegen den britischen Imperialismus unternommen hat, mit tiefer und keineswegs nur moralischer Sympathie.“ Gamba weist im folgenden darauf hin, daß das Unverständnis, mit dem London seit

gekommen. Die irakische Luftwaffe führte zahlreiche Aufklärungsflüge durch. Bei einem Luftangriff auf das britische Lager von Gheldebare wurde ein Flugzeug abgeschossen, einige andere wurden am Boden zerstört. In dem Lager selbst dröben mehrere Brände aus. Von den Engländern an einigen Stellen abgeworfene Bomben richteten nur unbedeutenden Schaden an.

Teststellungen des USA-Gesandten

EP. Beirut, 17. Mai.

Der USA-Gesandte in Venedig hat nach einer Meldung des Mondo Arabo in einem Bericht an seine Regierung festgestellt, die Bombardierung der irakischen Städte sei eine reine Terrormaßnahme, die im Widerspruch zu allen Grundsätzen der Menschlichkeit stehe, von denen das englische Meer immer behauptet, daß es sie befolgt.

„Frankreichs Weg ist klar“

Ausdrückliche Billigung der Besprechungen Darlans durch Petain

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Paris, 18. Mai.

In einer Rundfunkansprache hat Marschall Petain zu dem Befehl Admiral Darlans beim früheren sowie zu den Ergebnissen dieser Zusammenkunft Stellung genommen.

Eintleitend hob Marschall Petain hervor, daß Admiral Darlan diesen Schritt mit seiner ausdrücklichen Billigung getan habe. Diese Billigung gehe über das hinaus, was er in die Zukunft klarzulegen. Der entscheidende Moment der Verhandlungen werde es dem Lande ermöglichen, über seine Niederlage hinwegzukommen und seinen Platz als europäische und überlebensfähige Nation zu erhalten. Er forderte alle Franzosen auf, ihm auf diesem Wege der Ehre und des nationalen Interesses ohne Hintergedanken zu folgen, anstatt sich in Spekulationen über die Zweckmäßigkeit und etwaigen Gefahren dieses Weges zu verlieren, in denen ihnen die Kenntnis der Untertanen doch fehlen würden.

Die Abkehr des Marschalls dient offensichtlich dem Zweck, der Londoner Propaganda entgegenzuwirken, die in unklarer Weise einen Teil zwischen Marschall Petain und Admiral Darlan zu treiben sucht. Marschall Petain ist jetzt diesen Entstellungen

Drohgeister gegen Tokio

Englische Verstärkungen nach Singapur — USA-Bomber nach Manila

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Manila, 17. Mai.

Ohne Zweifel um auf Japan Eindruck zu machen, brachten die amerikanischen Blätter und der amerikanische Rundfunk gestern zahlreiche Nachrichten über neue Verstärkungen englischer Truppen, die in Singapur eingetroffen seien. Es handle sich um Infanterie, Artillerie und Flieger. Ihre Aufgabe soll es sein, die britische Stellung in Malaya zu verstärken. Gleichzeitig seien auch Frachter mit Kriegsmaterial aus den USA in Singapur eingetroffen. Dem gleichen Zweck dient die von der amerikanischen Presse kurz herausgegebene Nachricht, daß ein Geschwader von 21 amerikanischen Bombenflugzeugen in geschlossener Formation von San Francisco nach Hawaii und von dort in einem Non-Stop-Flug nach den Philippinen geflogen sei. Der New Yorker Rundfunk hat etwas anders gesagt: Man glaube, daß dies Japan beeindruckt wird.

Den Frauen und Müttern

* Mannheim, 15. Mai.

Nach einem Worte Reichsleiter der Krieg „Das Element des Mannes“, eine gewisse natürliche Erfüllung seines Wesens und eine natürliche Auslösung der Spannungen seiner Kräfte. Reichsleiter hat dieses Wort gewiß nicht im Sinne einer Verdrängung des Krieges als eines „organisierten Massenmordes“ gesprochen, sondern im Sinne einer Herausforderung des Krieges als des höchsten Bewährungsanforderung, dem der Mann unterworfen werden kann. In diesem Sinne haben auch das deutsche Volk und vor allem der deutsche Mann den Krieg als ihr „Element“ betrachtet: als das Element, das alle männlichen Tugenden weckt und am Tagelicht hebt, das den Mann als den ersten und verantwortlichen Träger der nationalen und völkischen Gemeinschaft behält und ihm mit der Pflicht des Opfers auch die höchste Ehre des Todes gibt.

Die Frau steht zum Kriege anders als der Mann. Ihr Recht und ihre Pflicht ist es, das Leben zu bringen, zu hüten und zu bewahren. Die „Ehre des Sichelbrot-Vertragens“, die den Mann im Kriege irgendwie immer das große Abenteuer sehen läßt, ist ihr verlagert. Der Tod, den der Mann verschmähert in der doppelten Freund-Feindschaft: als Gast, der ihn begleitet, und als Feind, mit dem er in bereitem Selbstopfer ringt, ist für die Frau immer fremd und unheimlich. Sie hat von der Natur eine andere Aufgabe bekommen als der Mann: der muß mit seiner Arbeit, mit seinem Kampf, mit seinem Sterben dem Leben eine Befreiung schaffen, die Frau muß dieses Leben, soziales Leben und immer von neuem erneuern, durch diese Befreiung hindurch weitertragen als die leuchtende Flamme, die unsere Erde erhellt von Generation zu Generation.

Zuher ist das Opfer, das der Krieg von den Frauen verlangt, ungleich größer als das, das die Männer zu bringen haben. Der Kampf, den unsere Männer in Polen, in Norwegen, in Frankreich, in Serbien und Griechenland und in den afrikanischen Wäldern leisten, war und ist über alle Maßen großartig und opfervoll. Aber die Männer haben mit ihrem Einsatz auch ihr das Recht erworben, nicht nur passive Träger dieses Kampfes und seiner Opfer, sondern auch aktive Gestalter dieses Kampfes und seiner Siege zu sein: in ihm anzukämpfen wie in einem Element ihres männlichen Wesens. Die Frau ist nur Opfer. Die Mutter, die ihren Sohn wegwagt und auf seine Rückkehr wartet, die Frau, die sich von ihrem Manne trennt und ihn in die tägliche Rohbarkeit des Todes verabschiedet, sie haben nur ein Recht und eine Gnade: die zu warten und zu hoffen. Und die Mutter und die Frau, die weiß, daß ihr Sohn und ihr Mann nicht mehr wiederkehrt: für die erneuert sich das Opfer, das ihr Sohn und ihr Mann vielleicht in einer frohlockenden Stunde des Sieges gebracht haben, alle Tage und alle Nächte mit neuer unerträglich Qual.

Wir danken unserem Herrgott dafür, daß die Opfer dieses Krieges, gemessen an den Erfolgen, die er uns gebracht hat, gemessen auch an den Heften der Taten, die auf den Erinnerungsbüchern des letzten Krieges stehen, unvergleichlich gering sind; aber wir wissen auch, daß die, denen das Opfer abverlangt wurde, es gemiß nicht als Trost, sondern als besondere Ungnade des Schicksals empfanden, daß gerade sie es unter so vielen haben bringen müssen. Am Tage, da das deutsche Volk der deutschen Mutter gedankt, wird der erste Gruß und der erste Dank des Volkes höher den Müttern und den Frauen gelten, die Sohn und Mann für uns dem Tode gegeben haben, damit in ihrem Sterben unser Leben Schutz und Sicherheit finde. Er wird den Millionen deutscher Frauen gelten, die nun schon 20 Monate lang Mann und Sohn dem Vaterland zur Verfügung stellen und denen heute noch nicht die Sicherheit des Lebens gesichert ist, ob und wann sie wiederkehren werden. Für sie ist der Krieg nicht minder die große Verwundung geworden wie für den deutschen Mann und sie haben diese Verwundung in der Heimat nicht minder behandelt wie die Männer draußen im Felde. Sie hüten die Kinder für eine Zukunft, die hoffentlich die Zukunft eines schönen Lebens wird; sie vermissen das Heim, das Sohn und Mann mit der gleichen Wärme empfangen soll, wie es sie verabschiedet hat; sie hüten an Mannes Statt in Veden, Werkstoff und Kontor und bewahren das Gut, das die Arbeit des Mannes erworben hat. Sie sind darüber hinaus zu Hunderttausenden in den Fabriken zu finden und helfen die Waffen schaffen, mit denen der Mann draußen dem Feinde wehren wird.

Diese große Leistung der deutschen Frau im Kriege ist einer der wesentlichsten Faktoren unserer Unverwundbarkeit und unserer Unzerstörbarkeit. Sie ist auch ein unüberwindliches Hindernis an alle diese Erziehung zu einer totalen Gemeinschaftsleistung zu weigern, an der keine deutsche Frau nicht beteiligt ist: das Wort des Führers, verbunden mit dem höchsten Tausch an dir, die es vorlebt haben, wird die



Herr Reichsleiter, der irakische Ministerpräsident, (Press-Gesellschaft, Jander-Müllers-Dr.)

Die kleinen Nationen behandelt hat, nur zur Folge hat, daß jetzt überall an den britischen Verbindungsstellen und Konzentrationen des britischen Weltreiches Kämpfe entbrennen.

Gamba spricht die Bewunderung des italienischen Volkes für die zahllosemählich sich abspielende Arbeit des Draht aus und erklärt, daß die Engländer hier keine leichte Aufgabe haben, und daß sie trotz ihrer reichen Ueberlegenheit bisher keine nennenswerten Erfolge zu verzeichnen haben. Den Nachdruck seiner Betrachtungen legt er auf die Tatsache, daß der Kampf gegen England, nachdem er nun auf dem europäischen Kontinent endgültig abgeschlossen ist, auf allen überseeischen Gebieten hat und England in seinen alten Domänen bedroht. Mit einem Zeitalter auf die Vereinigten Staaten blickt Gamba, die amerikanische öffentliche Meinung könne sich davon überzeugen, daß nicht die Achsenmächte, sondern die Briten unterliegen, sondern daß sie vielmehr die kleinen Nationen gegen die britischen Unterdrückung erheben.

Kaufmännisch in diesem Zusammenhang sind die Meldungen, die in Rom aus Palästina vorliegen und die beweisen, daß die Kaufmanns der arabischen Welt gegen England kein Interesse haben, sondern die arabischen Welt dem Draht beizugehen, sondern auf die ganze arabische Welt ein Überangebot hat, wie auch aus der Erklärung des Oberkommandos hervorgeht, durch die der nächste englische Truppenangriff auf den Neer unmittelbar bedroht wird.

Das Oberkommando wird gemeldet, dort seien Helfer aus Palästina eingeschifft, die die Lage für England als höchst bedrohlich schildern. In einer dieser Schilderungen heißt es: „Gana Palästina liegt in Flammen.“ Überall haben sich bewaffnete Bänder gebildet, die englische Truppen und Streitkräfte überfallen, in das die englischen Truppen in vielen Dörfern in ihre Kasernen zurückgedrängt wurden. Die Araber führen einen Kleinkrieg, dem die britische Führung ratlos gegenübersteht, da die arabischen Bänder überraschend auf lauten, englische Kommandos niederzuwerfen und kurz verschwinden sind, wenn britische Verbände an Ort und Stelle eintreffen.

In allen Städten und Dörfern Palästinas werden Sammlungen zur Unterstützung des Draht veranstaltet, die auch gerade unter der ärmsten Bevölkerung Erfolge erzielen. Die Berichte der Reisenden beschreiben die Lage der Engländer in Palästina als „schrecklich tragisch“ und fügen hinzu, daß die Engländer jetzt die Früchte des Draht ernten, den sie im Jahre unter den Arabern geerntet haben.

Die erst man in London die Lage in Palästina aufklärt, geht daraus hervor, daß General Weylman zum Oberkommandierenden in Palästina und zum Oberbefehlshaber ernannt worden ist.

Der irakische Meeresbericht

(Zusammenfassung der R M 3.)

+ Beirut, 17. Mai.

Nach dem Bericht des irakischen Hauptquartiers vom Freitag ist an der westlichen Front keine Veränderung eingetreten. An der Südfront griffen irakische Streitkräfte die britischen Stellungen bei Basra an und es entwickelte sich ein Kampf, der noch nicht abgeschlossen ist. An der Westfront wurde ein englisches Binnenschiff ab-

Wengands Meinung über Lord Gort

Wengand über die Rolle der Engländer im Frankreich-Feldzug

(Zusammenfassung der R M 3.)

+ Paris, 17. Mai.

Nach den biographischen Aufzeichnungen, die ein Teilnehmer bei einer Zusammenkunft General Wengands mit französischen Offizieren in Dakar nach dem englischen Ueberfall am 20. Oktober 1940 machte, berichtet der „Rein“ in großer Aufmerksamkeit über die Bemerkungen, die General Wengand damals über die Geschichte der französischen Niederlage machte.

„So bin ich im Weltkrieg“, so erklärte Wengand, „Botschafter der Engländer gewesen. Ich kann meiner Verehrungsgemeinschaft in Bezug auf die Verdienste werden. Aber man muß die Gefühle beiseite lassen und die Tatsache in den Mägen der Wirklichkeit stellen. Die Wirklichkeit aber ist, daß bereits

am Tage nach Versailles das englisch-französische Bündnis ein geschickliches Instrument war, weil England sich seiner einseitigen Verpflichtungen zu entledigen versuchte, und weil es kein eigenes Interesse vor das Frankreich stellte.“

General Wengand betonte dann, daß er in den entscheidenden Stunden des Feldzuges vergeblich auf den britischen Oberkommandierenden General Gort gewartet habe, der jedoch nichts von ihm hören ließ.

Zum Schluß ging Wengand auf die Katastrophe in Nordafrika ein und unterrichtete, daß die Engländer in Dinkelsden alles darauf gesetzt hätten, ihre eigene Armee zu retten, während die Franzosen dort 12 Divisionen und ihr bestes Kriegsmaterial geopfert hätten.

Bei unseren Truppen in der Wüste



Freiwilligen-Reparaturwerkstatt in der Wüste

Bei den Truppen einer motorisierten Division haben die deutschen Panzertruppen Einrichtungen zur Instandhaltung der bei sehr hohen Temperaturen arbeitenden Motoren.

(FR. Wengand, Klett, Jander-Müllers-Dr.)

deutsche Frau führt auch zum höchsten Grad der ...

Es wäre an diesem Tage, der der Ordnung des ...

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) - Berlin, 17. Mai.

Das Verhältnis des britischen Schiffsverkehrs ...

Die Londoner Briefe sind sehr stark an ...

England verhält in alle, soweit dies möglich ...

Im Norden Ozean wütht die Witterung und die ...

„Stockholms Tagbladet“ meldet aus Dublin ...

Der „Globe“ in London meldet aus Washington ...

Leute von einem Jaso:

Am 17. Mai 1941 - ab. Berlin, 17. Mai.

Am 17. Mai, heute vor einem Jahr, werden ...

Die Luftwaffe führte Operationen auf die ...

Sollum und Capuzzo zurückerobert

Zug- und Nachtangriffe auf Flugplätze - U-Boote und Flugzeuge versenkten 50 000 BRL

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Berlin, 17. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Schone ...

Kampfflugzeuge vernichteten im Seegebiet ...

Kampffliegerverbände griffen in der letzten Nacht ...

Marineartillerie nahm feindliche Schiffe, die ...

sch der Kanalküste zu nähern versuchten ...

In Nordafrika führten Spähtrupps des deutschen ...

Im Mittelmeerraum griffen Einheiten der deutschen ...

Der Feind warf in der letzten Nacht mit ...

Kroatiens Krone für das Haus Savoyen!

Eine kroatische Delegation unter Führung von Pavelitch auf dem Wege nach Rom

Drahtbericht unserer Berliner Korrespondenten - Rom, 17. Mai.

Konstantin wurde Freitagabend bekanntgegeben:

Unter der Führung des Vojvoda Ante Pavelitch ...

Die Delegation, die eine kroatische Delegation am ...

Am Abend des Vorkriegs überführten wir, im ...

Ante Pavelitch wird, wie der „Popolo di Roma“ ...

Die römischen Vorkriegsblätter erinnern in ihren ...

Der italienische Wehrmachtsbericht

Die Kämpfe bei Sollum und Tobruk - Die Angriffe des deutschen Fliegerkorps

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Rom, 17. Mai.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag ...

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika steht sich der Feind, der mit ...

Italienische und deutsche Flugzeuge haben ...

Im Abschnitt von Tobruk haben wir einige ...

Unser Jagdflugzeug haben einen ...

Verbände des deutschen Fliegerkorps haben ...

Das Eisene Kreuz für General Gariboldi

(ab. Rom, 16. Mai.)

Der Kommandierende General des deutschen ...

Lebensmittel für Montenegro

Drahtbericht unserer Berliner Korrespondenten - Rom, 17. Mai.

Die italienische Regierung hat eine Reihe von ...

Der Rektor der Universität Bari hat dem ...

Der italienische Minister für öffentliche ...

Ständige Staatskommission für Kroatien. Mit ...

Italienische Studentenorganisation bei Pavelitch ...

Wappenschild nach Jablec. Der englische ...

„Senation“ im USK-Senat. Seit Wochen ...

USK-Rotes Kreuz für London in ...

Das Neue Meer Operationsgebiet



(Kontinental-Verlag, Berlin, 1941)

Kreis unter britischem Joch

Britische Luftwaffe mit der Besetzung (Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Rom, 17. Mai.

Über die Lage auf dem Balkan berichtet der ...

Spanische der USK-Religionsleiter

„Abteilungsleiter“ ... (Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Rom, 17. Mai.

Die Religionsleiter in den Vereinigten Staaten ...

Eine neue Erklärung de Bolero

„Irland wird sein Recht ...“ (Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ New York, 17. Mai.

Bei einer Versammlung im ...

Politik in Kürze

Verfassungsausschuss und ...

Der ...

Führer der ...

Spanische ...

Niederbrand in ...

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ ...

Ein ...



Die ...

Japanischer China-Vorschlag an Moskau

China soll in eine sowjetrussische und japanische Interessensphäre aufgeteilt werden!

Drahtberichtsunterer Korrespondent
Stockholm, 17. Mai.

Ein Blick auf die gewiß nicht einfache Frage der Verteilung der japanischen und russischen Interessen in Fernem Osten wirkt heute ein Artikel der japanischen Zeitung „Dokko Shimbun“. Der Artikel scheint um so mehr Beachtung, als der russisch-japanische Neutralitätspakt das Problem der Abgrenzung der Interessensphären naturlicherweise in eine gewisse Aktualität hineinführt hat. Da letzten Endes jede Verständigung nicht so sehr von der juristischen Gültigkeit von Verträgen, als von der faktischen Einsicht in der Sache selbst abhängen zu muß. Der Artikel wirkt die Frage auf, ob der Welt eine gewisse Abmachung über das Aufteilen der beiden Mächte in China enthalte, um die Streitigkeiten zu vermeiden und fernerhin darauf eine

zufällige Vereinbarung in dieser Richtung zu ermöglichen.

„Wenn Rußland und Japan“, so schreibt das Blatt, „ihre Interessen in der Mandschurei und Mannolet festsetzen können, so müssen sie nun auch ihre Interessen in China auf eine entsprechende Art abgrenzen. China muß in eine russische und eine japanische Einflussphäre aufgeteilt werden. Denn dies ist nicht, wie so viele glauben, im Neutralitätspakt angedeutet.“

Die Zeitung hält es nicht für möglich, daß Rußland auf seine in einer langen Tradition wurzelnde Infiltration der chinesischen Provinzen Schaan, Kansu und Ning Chia verzichten würde. Daher so meint das Blatt, müsse man diese Gebiete als russische Einflussphäre betrachten. Rußland sei einerseits berechtigt, Japan im übrigen China, einschließlich der Gebiete, die zu General Tschangschai gehören, freie Hand lassen.

„Die Schlacht der Flammen“

Horrißon bekämpft: „Weit über die wildesten Träume hinaus!“

Amsterdam, 16. Mai.

Im Londoner Nachrichtenblatt gab der britische Innenminister Morrison seinen Sorgen über die Brandbekämpfung Ausdruck und erklärte dabei, die Schlacht der Flammen sei das gefährlichste für England.

„Es sei nicht wie früher“, so sagte Morrison, „wo die Feuerwehr nur mit einem Brand zu tun gehabt hätte. Heute entzündet bei einem einzigen Angriff 100 und mehr Brände zu gleicher Zeit. Sprengbomben regnen auf die Feuerwehrlinien nieder. Die Wasserleitung sei meistens zerstört. In dieser Höhe sind einen Weg zu finden, um die Kriegsinstrumente zu retten, sei für die Feuerwehrlinien eine überaus schwierige Arbeit. Auf unbekanntem Grund müssen sie sich vorwärtsarbeiten, mit dem Feind und mit dem Kopf kämpfend. Dieser Kampf dauert bis zum Morgen und weit in den Tag hinein.“

Im September 1940 hatten wir, so berichtet der Innenminister weiter, nur 1000 Feuerwehrschichten. Die Tausende von Brigaden, die heute eingesetzt werden, sind zu schwer zu handhaben gegen einen feindlichen Gegner, die Anforderungen an die heutige Feuerwehr sind weit über die wildesten Träume hinausgegangen.

Tag und Nacht wird eine große Zahl von außerordentlichen Feuerwehrleuten. Zwei Millionen Männer und Frauen setzen sich ein, um zu verhindern, daß Feuer zu löschten, bevor es eine Feuerbrand wird.“

Dieser Bericht des Innenministers, der mit einem steigenden Appell an die Bevölkerung endet, alles anzusehen, um der wachsenden Gefahr Herr zu werden, klingt freilich anders als die sonstigen amtlichen Veröffentlichungen, mit denen man die Wirkung der britischen Vergeltungspläne auf London zu propagandieren versucht.

„So landeten wir auf Lesbos“

Ein Leutnant und zehn Mann 42 Stunden auf Spähtruppfahrt

Von Kriegskorrespondent Ernst-Georg Reich (PK.)

„Nur klar und blau liegt das Ägäische Meer da, und die kleinen Inseln spielen am Strand. Dort ist die Insel Lesbos wieder aus. Aber diesmal blau und klar leuchten die Augen des Leutnants J., als er von seinem Kommandeur einen Auftrag bekommt, der ein einmaliges Erlebnis wird. Sie haben auf der Insel Lesbos an der vorgeschobenen Landzunge die Erkundung der Landverhältnisse, Feststellungen, Befestigungen möglichst unter Kampferkundung zu erkunden.“ Das ist der Auftrag.

Nach einiger Zeit löst ein kleiner Motorboot, ein richtiger Fischkutter, aus der Androsbucht der Insel Lesbos und steuert ins offene Meer. Kommandeur und andere fernöstliche Hilfsmittel haben diese Schiffe hier nicht. Die Jahre sind von Insel zu Insel oder fischen an der Küste. Also wird über die Inseln geschifft! Noch hebt die Sonne am Himmel und läßt den Weg zeigen. An der Küste liegen die Soldaten auf den Planen, Tauen und wo sonst ein kleines Plättchen ist. Kommandeur ist reichlich an Bord, und die Soldaten mit ihren Schüssen haben schon sehr oft bewiesen, was sie können. So kann es ganz beinahe lauschen.

Immer weiter geht es ins offene Meer, und der leichte Wind ist schon ein richtiger Wind geworden. Jetzt wird das Meer trüb, dann stehen sich die Inseln lang hin, bis sie sich selbst mit weichen Klängen lösen. Dann wird es unangenehm. Hier im Ägäischen Meer weht das Wetter sehr schnell.

„Vorwärts, mein Vetter, nicht zu sehr reinhauen; wir weiß, wann unser Schiff wieder das Land sieht.“ Das ist der Kommandeur, der seinen Kameraden, als er beim Abheben an Bord mit der linken Hand das Meer mit Butter und Fisch und in der rechten noch ein Stück Speck hält. ... Nach dem Essen sucht sich jeder einen freien Platz an Bord. Es ist nicht so leicht auf diesem Schiff. Die Nacht ist hell. Der Kommandeur ist mit seiner Reaktion auf Regen und andere Ereignisse der menschlichen Unzulänglichkeit für peinlich nervöse Stunden.

Der Wind ist immer härter geworden. Es wird eine hümmende Ruckelerei. Das Wasser schallt über das Deck, wenn sich der Wind in die Augen bohrt. Es schäumt, klatscht und brauscht und unheimlich zertrümmert sich die Wellen am Himmel und lassen einmal einen Wind- oder Sternenschein hindurch. Sonne und blanke, hümmende Nacht im weiten offenen Meer!

Endlich graut der Morgen. Es ist Land im Sicht. Aber noch können wir auf dem Meer und nur mit Mühe erreichen das Ruder des kleinen Bootes, um das Land anzusehen. Immer wieder werden wir nach Osten abgelenkt. Nach einigen Stunden ist das Ziel die Insel Lesbos in Sicht. Kommandeur hat die Augen nach vorn. An Land ist nichts zu erkennen. Der arme Beobachter des Morgens spricht die Insel, was man sich darüber vorstellen? Aber die Aufgabe, die wir zu erfüllen haben, wird bald die Antwort geben.

Während Mittag wird gemerkt. Der Spähtrupp ist an Land. Es hat nur zehn Minuten gedauert, bis die Soldaten an Land sind. Welt und breit ist hier nichts zu sehen. Der kleine, hümmende Boot hat nur ein paar tausend Meter Höhe und so überwinden. Umgeben ist das Gelände. Nur vereinzelte, treffen wir Bienen oder andere Wesen, die herum auf die Soldaten schauen. Sie sehen wohl kaum, daß es Deutsche sein können. Vielleicht doch für ein paar Augenblicke. Viele Schmetterlinge sind in unbekanntem Gelände zu beobachten. Aber kein Anzeichen ist unter den Soldaten zu sehen. Man entschließt sich, es nun auf die nächste kleine Insel, auf Mykonos zu. Dort wird über etwas

Alberner kann das nicht sein

Drahtberichtsunterer Korrespondent

Genf, 16. Mai (Sonderdienst)

Der Londoner „Daily Herald“, dessen Kritik an der Regierung sich in der letzten Zeit wohl mit Rücksicht auf die Volkstimmung etwas verlangsamt hat, greift erneut in einem Beitrage die Unzulänglichkeiten der Regierung an. Er beschäftigt sich vor allem mit der verdrängten Propaganda, die eine Rittstrecke des Kabinetts Charakters in der Öffentlichkeit für sich machen lassen. Das Blatt erklärt: „Wir hatten gehofft, daß unsere letzten Enthüllungen über die „Whitcomb-Politik“ genügt wären, um die Kandidaten Rittstrecke zu zerstören, welche die Kabinettsmitglieder annehmlich populär machen lassen aus der Öffentlichkeit verdrängen zu lassen. Aber nein! Am nächsten Tag sehen wir ein Bild von Ernest Brown, dem Gesundheitsminister, der fröhlich auf einem Bahndamm herabfährt und ein Golfklub in der Hand hält. Alberner kann man nicht sein. Daneben sehen wir in der gleichen Zeitung die Mitteilung, daß auf dem Kräfttag der Unions-Republikaner Handelskommissioner zu „Ehren“ des neuen Verkehrsministers Keston nicht weniger als vier andere Minister auftraten: nämlich der Präsident des Handelsamtes, der Minister für die Dominions, der Minister für Auswärtige Angelegenheiten und der Unterstaatssekretär des Reiches. Wir hoffen, daß der Ministerpräsident, wenn er dies tut, allein vier Ministern erklären wird, daß sie sich um ihre Aufgaben in ihren eigenen Kreisen kümmern sollten. Schließlich folgt der Bericht von 14 Millionen Pfund am Tag. Wenn es auf diese Minister nicht ankommt, könnten wir ihre Gehälter einhalten. Die Regierung wird durch Teilnahme an einem Kräfttag und Anführen einer lächerlich belanglosen Rede feinerer Eindruck auf Kommissar machen und sollte lieber dafür sorgen, daß die Nazis aus Völkern vertrieben werden und die Arbeiter im Irak und in Syrien auf unsere Seite treten.“ Das läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.



Belongende Soldaten der griechischen Armee, die auf dem Weg zum Hafen der Insel Lesbos in vorübergehender Unterkunft untergebracht wurden. Die Soldaten waren erschöpft und die Wunden der Toten untergebracht. (Holländischer Press. Zander-Multiflex-2)

Nach dem Kampf - Gefangenen. Der Kampf ist vorbei und die Gefangenen der Panzertruppe werden zu neuem Einzug überführt und gerettet. Interessant verhalten die deutschen Soldaten die Arbeit unserer Panzertruppe. (PK. Reich, Zander-Multiflex-2)

Belongende Soldaten der griechischen Armee, die auf dem Weg zum Hafen der Insel Lesbos in vorübergehender Unterkunft untergebracht wurden. Die Soldaten waren erschöpft und die Wunden der Toten untergebracht. (Holländischer Press. Zander-Multiflex-2)

Belongende Soldaten der griechischen Armee, die auf dem Weg zum Hafen der Insel Lesbos in vorübergehender Unterkunft untergebracht wurden. Die Soldaten waren erschöpft und die Wunden der Toten untergebracht. (Holländischer Press. Zander-Multiflex-2)

Neuer Polizeipräsident in Paris
Drahtberichtsunterer Korrespondent
Paris, 16. Mai.

Für die Reorganisation der innerpolitischen Verwaltung, die Darlan jetzt weiter vorwärts zu treiben gedenkt, ist es bezeichnend, daß Admiral Darlan in der Person des Konteradmirals Bard der Landeshauptstadt einen neuen Polizeipräsidenten ernannt hat, der aus seiner eigenen Waffe, der Marine, kommt. Konteradmiral Bard ist den bisherigen Polizeipräsidenten Panconer ab, der zu den 106-tägigen Vorgesetzten gehörte und nur einiger Zeit des Amtes entlassen werden mußte.



Belongende Soldaten der griechischen Armee, die auf dem Weg zum Hafen der Insel Lesbos in vorübergehender Unterkunft untergebracht wurden. Die Soldaten waren erschöpft und die Wunden der Toten untergebracht. (Holländischer Press. Zander-Multiflex-2)

Belongende Soldaten der griechischen Armee, die auf dem Weg zum Hafen der Insel Lesbos in vorübergehender Unterkunft untergebracht wurden. Die Soldaten waren erschöpft und die Wunden der Toten untergebracht. (Holländischer Press. Zander-Multiflex-2)

Belongende Soldaten der griechischen Armee, die auf dem Weg zum Hafen der Insel Lesbos in vorübergehender Unterkunft untergebracht wurden. Die Soldaten waren erschöpft und die Wunden der Toten untergebracht. (Holländischer Press. Zander-Multiflex-2)

Offene Stellen

Wir suchen zum nächstmöglichen Eintritt für unsere Verkaufsstelle einen tüchtigen Expedienten... M. Stromeyer Lagerhausgesellschaft

Ingenieur oder Techniker sowie eine Stenotypistin... Kranbau Bischoff Mannheim

Tücht. Stahlreisender von Werkstoffhandel eines bedeutenden Stahlwerkes... Buchhalter(in) Handchriftliche Bewerben...

Mädchen oder Frau... Weiße Frau oder Mädchen... Berennung... Kinderwagen... Kinderbett...

Immobilien... Wochenaufhaus oder Einfamilienhaus... Zu vermieten: Größeres Villenanwesen... Villa am Waldpark...

Eisengroßhandlung (Verbandshändler) sucht für das Gebiet der Rheinprovinz... Reise-Vertreter Nur Herren mit gewissen Kenntnissen...

Lebensfachmann... Mehrere Lohnbuchhalter... Leonh. Hanbuch & Söhne Mannheim

Stellengesuche... Laborassistentin... Beschäftigung auf Büro... Perfekte Stenotypistin... Aelteres Fräulein...

Wohlfühlmädchen... Weib. Bürohilfskraft... Weib. Kinder-Kleinenwagen... Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige...

Gasthaus... Geschäftshaus in Eberbach... Heideberg! Grundstücke... Heideberg! Oskar Bauer...

Perfekte Stenotypistin gesucht... Teroson-Werk Erich Ross Chem. Fabrik Heidelberg

Für sofort oder später technischen Zeichner oder Zeichnerin gesucht... MEYERHOFER & CO. G.M.B.H. Mannheim-Waldhof

Reisedamen Verkäuferinnen... Frdl. junge Verkäuferin... Weib. Bürohilfskraft... Beschäftigung auf Büro...

Wohlfühlmädchen... Weib. Bürohilfskraft... Weib. Kinder-Kleinenwagen... Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige...

Gasthaus... Geschäftshaus in Eberbach... Heideberg! Grundstücke... Heideberg! Oskar Bauer...

Je eine Verkäuferin gesucht... Gebrauchswerber... ARTUR KOPPEN & Co. DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

Wir suchen für unsere Betriebsleitung eine tüchtige Stenotypistin... KONTORISTIN... Stenotypistin

solide Hausgehilfin... Hausgehilfin... Kinderliebe ältere Frau... Jüngeres Mädchen... Tagesmädchen...

Wohlfühlmädchen... Weib. Bürohilfskraft... Weib. Kinder-Kleinenwagen... Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige...

Gasthaus... Geschäftshaus in Eberbach... Heideberg! Grundstücke... Heideberg! Oskar Bauer...

Für halbtagsweise Beschäftigung werden bei uns Frauen und Mädchen eingestellt... Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik Mannheim

HALBERG sucht zum nächstmöglichen Eintritt eine Stenotypistin... KONTORISTIN... Stenotypistinnen u. Kartelführerinnen...

solide Hausgehilfin... Hausgehilfin... Kinderliebe ältere Frau... Jüngeres Mädchen... Tagesmädchen...

Wohlfühlmädchen... Weib. Bürohilfskraft... Weib. Kinder-Kleinenwagen... Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige...

Gasthaus... Geschäftshaus in Eberbach... Heideberg! Grundstücke... Heideberg! Oskar Bauer...

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir eine zuverlässige und selbständig arbeitende Direktionssekretärin... Gummilwarenfabrik HUTCHINSON Mannheim

HALBERG sucht zum nächstmöglichen Eintritt eine Stenotypistin... KONTORISTIN... Stenotypistinnen u. Kartelführerinnen...

solide Hausgehilfin... Hausgehilfin... Kinderliebe ältere Frau... Jüngeres Mädchen... Tagesmädchen...

Wohlfühlmädchen... Weib. Bürohilfskraft... Weib. Kinder-Kleinenwagen... Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige...

Gasthaus... Geschäftshaus in Eberbach... Heideberg! Grundstücke... Heideberg! Oskar Bauer...

Wetters geeigneter Kraftwagenfahrer... A.-u.E.-Schweißer... Dr. Ing., der nach Genue reist... Lebensstellung in der Mittelhaardt...

HALBERG sucht zum nächstmöglichen Eintritt eine Stenotypistin... KONTORISTIN... Stenotypistinnen u. Kartelführerinnen...

solide Hausgehilfin... Hausgehilfin... Kinderliebe ältere Frau... Jüngeres Mädchen... Tagesmädchen...

Wohlfühlmädchen... Weib. Bürohilfskraft... Weib. Kinder-Kleinenwagen... Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige...

Gasthaus... Geschäftshaus in Eberbach... Heideberg! Grundstücke... Heideberg! Oskar Bauer...

Wetters geeigneter Kraftwagenfahrer... A.-u.E.-Schweißer... Dr. Ing., der nach Genue reist... Lebensstellung in der Mittelhaardt...

HALBERG sucht zum nächstmöglichen Eintritt eine Stenotypistin... KONTORISTIN... Stenotypistinnen u. Kartelführerinnen...

solide Hausgehilfin... Hausgehilfin... Kinderliebe ältere Frau... Jüngeres Mädchen... Tagesmädchen...

Wohlfühlmädchen... Weib. Bürohilfskraft... Weib. Kinder-Kleinenwagen... Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige...

Gasthaus... Geschäftshaus in Eberbach... Heideberg! Grundstücke... Heideberg! Oskar Bauer...

Wetters geeigneter Kraftwagenfahrer... A.-u.E.-Schweißer... Dr. Ing., der nach Genue reist... Lebensstellung in der Mittelhaardt...

HALBERG sucht zum nächstmöglichen Eintritt eine Stenotypistin... KONTORISTIN... Stenotypistinnen u. Kartelführerinnen...

solide Hausgehilfin... Hausgehilfin... Kinderliebe ältere Frau... Jüngeres Mädchen... Tagesmädchen...

Wohlfühlmädchen... Weib. Bürohilfskraft... Weib. Kinder-Kleinenwagen... Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige...

Gasthaus... Geschäftshaus in Eberbach... Heideberg! Grundstücke... Heideberg! Oskar Bauer...

Wetters geeigneter Kraftwagenfahrer... A.-u.E.-Schweißer... Dr. Ing., der nach Genue reist... Lebensstellung in der Mittelhaardt...

HALBERG sucht zum nächstmöglichen Eintritt eine Stenotypistin... KONTORISTIN... Stenotypistinnen u. Kartelführerinnen...

solide Hausgehilfin... Hausgehilfin... Kinderliebe ältere Frau... Jüngeres Mädchen... Tagesmädchen...

Wohlfühlmädchen... Weib. Bürohilfskraft... Weib. Kinder-Kleinenwagen... Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige...

Gasthaus... Geschäftshaus in Eberbach... Heideberg! Grundstücke... Heideberg! Oskar Bauer...

Anregungen für einen Wochenendzettel

- Montag:** morgens: Reisfischbraten, Kartoffeln, Marmelade.
mittags: Tomatenzuppe, Zwieback, Apfelmarmelade.
abends: Hebräisches Rindfleisch, Koriander, Apfelmarmelade.
- Dienstag:** morgens: Kartoffeln, Kartoffeln, Butter.
mittags: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
abends: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
- Mittwoch:** morgens: Roggenbrot, Kartoffeln, Marmelade.
mittags: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
- Donnerstag:** morgens: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
mittags: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.

- Freitag:** abends: Aufgebratenes Rindfleisch, Kartoffeln, Marmelade, Apfelmarmelade.
morgens: Kartoffeln, Kartoffeln, Butter.
mittags: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
abends: Tomatenzuppe, Kartoffeln, Apfelmarmelade.
- Samstag:** morgens: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
mittags: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
abends: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
- Sonntag:** morgens: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
mittags: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
abends: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.

abends: Aufgebratenes Rindfleisch, Kartoffeln, Marmelade, Apfelmarmelade.
morgens: Kartoffeln, Kartoffeln, Butter.
mittags: Rindfleisch, Rindfleisch, Speck, Kartoffeln.
abends: Tomatenzuppe, Kartoffeln, Apfelmarmelade.

Rezepte:
Kartoffelkuchen: 20 Gramm Butter, 20 Gramm Mehl, 20 Gramm Zucker, 1 Ei, 100 Gramm Kartoffeln.
Kartoffelkuchen: 20 Gramm Butter, 20 Gramm Mehl, 20 Gramm Zucker, 1 Ei, 100 Gramm Kartoffeln.

Reise-Kreuz-Lotterie 1941

Mit Zustimmung des Reichsstatistikamtes der NSDAP hat der Reichsminister für das Gebiet des Reiches einschließlich des Reichsgebietes des Ostmark, des Sudetenlandes, des Memelgebietes, des Gebietes von Danzig sowie des Gebietes von Lipkau, Kallmuth u. Kallmuth die Reise-Kreuz-Lotterie 1941 genehmigt. Das Spielkapital beträgt 1,5 Millionen Reichsmark zu je 50 Pfennig. Die Verlosung der Lose läuft vom 1. Mai bis 31. August. Der Vertrieb der Lose ist auch in Ost- und Sudetenland zulässig genehmigt mit der Einschränkung, daß der Verkauf nur durch die Mitglieder der männlichen Reichswehr in Uniform erfolgen darf. Die Verlosung findet vom 1. bis 31. August in Berlin statt.

Vermietungen
HEIDELBERG VILLA
Ladenburg, Hauptstraße 26
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

2 Büroräume
Kath. Kirchengemeinde St. Joseph
Mannheim-Lindenhof
Unsere Gottesdienste finden von Sonntag, den 18. Mai, an in den Konfirmandensälen der Johanniskirche (Eingang Rheinstrasse) statt.

Exakte Harn-Analysen
im chem. Laboratorium
Dr. G. Graff, P. 7, 12

Das richtige Wundpflaster
für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-, Stich-, Riß- und Brandwunden
heißt: **TraumaPlast**

Lagerhaus
Ladenburg, Hauptstraße 26
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

2 schöne helle Arbeits- od. Lagerräume
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Kath. Kirchengemeinde St. Joseph
Mannheim-Lindenhof
Unsere Gottesdienste finden von Sonntag, den 18. Mai, an in den Konfirmandensälen der Johanniskirche (Eingang Rheinstrasse) statt.

Wer mit der Zeit gehen will...
Günstige 20-jährige Dame
Angenehmer
Neigungsehe!

Vermischtes
Tomatenpflanzen
Selleriepflanzen
Bakterienknollen
Rudolf Hauer

Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Mädel zur Erholung
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Medizinalkasse Mannheim
U. 1, 18-19
Gegründet 1902
Festnetz 237 38

Heiraten
Wahres Ehe-Glück
NEULAND

TREUHELF
Geschäftsstelle
München 21, Postfach 37

Akademiker
20-jähriges
Heirat

Eckladen
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Büro- und Lagerräume
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Mannheim: 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Wohnen Ost- oder Süd.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Automarkt
2 DKW Meisterklasse

Laden
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Möbl. Villa
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Karlsruhe: 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in Zweifelhäuserhaus mit Garten, sehr schön, ruhige Wohnlage.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Wünschen Sie Neigungsehe

Büro- und Lagerräume
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Möbl. Villa
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Mannheim: 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Wohnen Ost- oder Süd.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Wünschen Sie Neigungsehe

Laden
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Möbl. Villa
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Mannheim: 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Wohnen Ost- oder Süd.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Wünschen Sie Neigungsehe

Laden
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Möbl. Villa
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Mannheim: 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Wohnen Ost- oder Süd.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Wünschen Sie Neigungsehe

Laden
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Möbl. Villa
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Mannheim: 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Wohnen Ost- oder Süd.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Wünschen Sie Neigungsehe

Laden
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Möbl. Villa
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Mannheim: 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Wohnen Ost- oder Süd.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Wünschen Sie Neigungsehe

Laden
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Möbl. Villa
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Mannheim: 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Wohnen Ost- oder Süd.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Wünschen Sie Neigungsehe

Laden
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Möbl. Villa
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Mannheim: 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Wohnen Ost- oder Süd.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Wünschen Sie Neigungsehe

Laden
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Möbl. Villa
zu vermieten. Näheres: Heidelberg, Hauptstraße 26

Wohnungstausch
Mannheim - Karlsruhe
Gesucht wird in Mannheim: 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Wohnen Ost- oder Süd.

Heirat
Heirat

Reichsbeamter
Heirat

Wünschen Sie Neigungsehe

Waschmittel für Feinwäsche
Eos-Briefband
Seltenerferent
Waschmittel für Feinwäsche
Eos-Briefband
Seltenerferent

